

AiR Aktiv im *Ruhestand*

10

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb
Oktober 2021 – 72. Jahrgang

Katastrophenschutz

**Handeln, bevor
es zu spät ist**

Seite 13 <

Nachgefragt bei ...
... Gerd Friedsam,
Präsident des
Technischen
Hilfswerks

Seite 14 <

Katastrophenschutz
Besser vorbereitet
für den Ernstfall

mit
dbb Seiten

Katastrophenschutz geht alle an

Die verheerende Flutkatastrophe, die sich im Juli 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ereignet hat, ist nicht nur eine soziale Tragödie. Sie hat auch unentschuldbare Defizite in der Organisationsstruktur des Katastrophenschutzes in Deutschland offengelegt. Das Versagen kam mit Ansage, denn bereits beim bundesweiten Warntag im September 2020 hatte sich gezeigt, dass die Warnungen zu spät kamen – oder gar nicht. Dabei können mittlerweile alle Bürgerinnen und Bürger von möglichen Naturkatastrophen betroffen sein. Dass immer erst etwas passieren muss, bevor gehandelt wird, ist eine Binsenweisheit. Aber jetzt sind nicht nur Politik, Gesetzgeber und Katastrophenschützer am Zug, sondern wir alle. Denn die meisten sind schlecht bis gar nicht auf den Fall der Fälle vorbereitet. Dabei kann mit geringem Aufwand so für den Ernstfall vorgesorgt werden, dass zumindest für eine oder zwei Wochen das Nötigste im Haus ist, und auch die Grundregeln zum Verhalten im Katastrophenfall sind keine Geheimwissenschaft. Mehr zu diesen und anderen Themen lesen Sie im aktuellen AiR.

br

Impressum:

AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb), Dr. Walter Schmitz (sm), Oliver Krzywaneck (krz). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** Colourbox.de. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

Bezugsbedingungen: Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 42,70 Euro zzgl. 7,20 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,50 Euro zzgl. 1,40 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte in Textform an den DBB Verlag. Abbonementskündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Layout: FDS, Geldern. **Gestaltung:** Daniel Terlinden. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Anzeigenverkauf: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 62 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 50, gültig ab 1.10.2020.

Druckauflage: dbb magazin 553 060 Exemplare (IVW 2/2021). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 2/2021). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. ISSN 1438-4841



> Schwerpunkt: Katastrophenschutz



7



8



10



13



16



34



46

Aktuell

- > Bundesfinanzhof: Kein Einspruch wegen möglicher Doppelbesteuerung notwendig 4
- > „Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel“: Modellprojekt für lebenswerte Kommunen gestartet 5

Aus den Ländern

- > BRH NRW: Omas und Opas for Future 6
- > Seniorenvertretungen von Berlin und Brandenburg arbeiten zusammen 6

Standpunkt

- > Rentenbesteuerung: In der Alterssicherung fehlt der politische Wille 7

Sozialwahl

- > Sozialversicherungen: Versicherte bestimmen mit 8

Meinung

- > Versagen in der Krise: Resilienz und Überheblichkeit 10

Vorgestellt

- > Technisches Hilfswerk (THW): „Blaue Engel“ in Aktion 12

Nachgefragt

- > Gerd Friedsam, Präsident des Technischen Hilfswerks (THW) 13

Medien

- > Besser vorbereitet für den Ernstfall 14

Brennpunkt

- > Das Geschäft mit der Katastrophe 16

Blickpunkt

- > Urteil des Bundesarbeitsgerichts zur 24-Stunden-Pflege: Das Ende für ausländische Haushaltshilfen? 18

Kompakt

- > Neue BAGSO-Broschüre: Klimaschutz ist Generationenaufgabe 20

Satire

22

Buchtipp

23

Gewinnspiel

24

dbb

- > nachrichten 25
- > dbb Bürgerbefragung 2021 26
- > 13. dbb Forum Personalvertretungsrecht 28
- > Beratungsangebote für Kommunen: Mit Klimaschutz gegen die Extreme 32
- > EU-Katastrophenschutzverfahren: Gemeinsames Handeln gegen die Waldbrände in Europa 34
- > Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst in Hessen 38
- > Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung 40
- > 15 Jahre Antidiskriminierungsgesetz in Deutschland 42
- > interview: Katastrophenforscher Prof. Dr. Martin Voss 46

3
Inhalt

AUS LIEBE ZUM LEBEN

BRH NRW Omas for future.de Omas und Opas for Future

Die Mitglieder des BRH NRW haben es sich zur Tradition gemacht, in Wahlkämpfen präsent zu sein, zu Auftritten von Kandidatinnen und Kandidaten zu gehen und sich in Diskussionen einzumischen. So auch im diesjährigen spannenden Bundestagswahlkampf. Die über 60-Jährigen stellen fast 40 Prozent der Wahlberechtigten. Und das sieht man auch auf Kundgebungen: Ältere Menschen sind dabei!

Nun sind es auch die ganz Jungen, die verstanden haben, dass sie für die Zukunft unseres Landes eintreten müssen. Und sie stellen den Kandidaten zu Recht die entsprechenden, bohrenden Fragen. Der Landesvorsitzende des BRH NRW, Martin Enderle, hatte diesbezüglich ein spannendes Wahlkampf-Erlebnis: Als er sich auf einer Wahlkampfveranstaltung als älterer Mensch zu Wort meldete, teilte ihm ein Moderator mit, die Seniorenthemen Rente, Pflege und Gesundheit kämen später dran. Warum er sich jetzt in den Fragenkomplex der jungen Leute nach Klimaschutz, Verkehrswen-



Der gemeinnützige Verein Omas for Future macht sich – wie hier in Leipzig – aktiv für den Klimaschutz stark.

de und Kohleausstieg einmische. Enderle entgegnete: „Ja, genau dazu will ich was etwas sagen!“ So entspannt sich eine muntere Diskussion, an deren Ende

klar war: Seniorinnen und Senioren wollen bei allen gesellschaftlichen Themen mitreden – auch bei den Zukunftsthemen. „Die Frage ‚Welche Zukunft meint

Ihr?‘ finden wir unangemessen. Es gehört zu unseren häufigsten Erfahrungen der vergangenen Jahre, dass wir auf ‚klassische‘ Seniorenthemen reduziert werden. Wir im BRH NRW fordern jedoch eine Beteiligung an allen gesellschaftlich relevanten Handlungsfeldern, denn wir sorgen uns um die nachfolgenden Generationen“, sagt Enderle und fügt hinzu: „Wir unterstützen unsere Kinder und Enkel, wo wir können.“ Als die ersten Corona-Lockerungen kamen, organisierten die jungen Leute von „Fridays for Future“ und andere Organisationen wie „Omas for Future“ wieder kleine Camps und Demonstrationen. Bei einer waren Schilder mit der Aufschrift zu sehen: „Omas und Opas for Future“, und bei einer Demo in Ostwestfalen war Martin Enderle ebenfalls mit auf der Straße. ■

Seniorenvertretungen von Berlin und Brandenburg arbeiten zusammen

Am 8. September 2021 haben sich der Vorsitzende der Seniorenvertretung des dbb berlin, Holger Schulz (im Bild links), und die Seniorenbeauftragte des dbb brandenburg, Sabine Wenzel, sowie deren Stellvertreter Werner Lindner (im Bild rechts) in der Landesgeschäftsstelle des dbb berlin getroffen, um Eckpunkte einer Zusammenarbeit auf seniorenpolitischer Ebene und bei gewerkschaftlichen Aktivitäten zu diskutieren. Die Mitglieder der Berliner Seniorenvertretung des dbb sowie ihre Brandenburger Gäste vereinbarten in Anwesenheit des stellvertretenden Landesvorsitzenden des dbb berlin,

Thomas Goiny, eine themen- und anlassbezogene Zusammenarbeit ohne Kooperationsvertrag, deren wesentliche Grundlage ein regelmäßiger Informationsaustausch bildet.

„Das Zusammenrücken unserer Mitglieder bei gemeinsamen gewerkschaftlichen, bildungspolitischen und kulturellen Maßnahmen fördert und beflügelt zudem das gegenseitige Verständnis“, bekräftigten die Partner, die zudem den Seniorenbeauftragten der Fachgewerkschaften beider dbb Landesbünde beratend und koordinierend zur Seite stehen wollen.





Model Foto: Kzenon/Colourbox.de

Sozialversicherungen

Versicherte bestimmen mit

Vielen Versicherten ist nicht bekannt, dass ihre Interessen in der Rentenversicherung, der Krankenversicherung und der Unfallversicherung durch Selbstverwaltungsgremien vertreten werden. Diese Gremien werden alle sechs Jahre und zur Hälfte von den Versicherten neu gewählt.

Die nächsten Wahlen finden 2023 statt und entscheiden wieder darüber, wer bei den gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungsträgern in der Vertreterversammlung beziehungsweise bei den gesetzlichen Krankenkassen im Verwaltungsrat sitzen wird.

Der dbb und seine Mitgliedsgewerkschaften entsenden Mitglieder in die Selbstverwaltungsgremien, um den Interessen der Versicherten eine Stimme zu geben.

Auch bei den kommenden Wahlen wird der dbb wieder mit eigenen Listen antreten, um die Interessen der Mitglieder in den „Parlamenten“ der Sozialversicherungsträger kraftvoll zu vertreten. Warum „Parlament“? Weil dort die Vertreter der Versicherten ebenso wie die Vertreter der Arbeitgeber regelmäßig paritätisch über wesentliche Fragen des Sozialversicherungsträgers entscheiden.

Was in den Vertreterversammlungen und in den

Verwaltungsräten entschieden wird, ist von erheblicher Tragweite. Es wird nicht nur über den Haushalt abgestimmt, der zum Beispiel bei der Deutschen Rentenversicherung Bund rund 160 Milliarden Euro beträgt, sondern auch, welche Präventions- oder RehaMaßnahmen gefördert oder übernommen werden, wer in die ehrenamtlich besetzten Widerspruchsausschüsse entsandt wird oder wie hoch der Zusatzbeitrag der eigenen Krankenkasse sein soll.

► Der dbb sucht weitere Versichertenberaterinnen und -berater

Die Vertreterversammlung der Rentenversicherungen wählt zudem die ehrenamtlichen Versichertenberaterinnen und Versichertenberater, die von den Verbänden, die erfolgreich an der Sozialwahl teilgenommen haben, benannt werden; so unter anderem vom dbb.

Zurzeit stehen rund 90 dbb Mitglieder den Versicherten der Rentenversi-

cherung Bund ehrenamtlich mit Rat und Tat bei Fragen zu ihrem Versichertenkonto und bei der Beantragung ihrer Rente zur Seite. Der dbb sucht übrigens fortlaufend Versichertenberaterinnen und Versichertenberater, die wir der Deutschen Rentenversicherung vorschlagen.

Gut zu wissen: Die Mitglieder in den Selbstverwaltungsgremien haben für Sitzungen und Fortbildungsmaßnahmen einen Anspruch auf Freistellung von ihrer Arbeit. Zudem erhalten sie für die Ausübung des Ehrenamtes eine Aufwandsentschädigung.

Der dbb möchte an dieser Stelle dafür werben, dass Sie sich melden, wenn er und seine Mitgliedsgewerkschaften demnächst Kandidatinnen und Kandidaten für die Sozialwahl 2023 suchen. Gebraucht werden interessierte und engagierte Menschen, die in den Selbstverwaltungsgremien die Interessen der Versicherten wahrnehmen möchten.

Die Vertreterinnen und Vertreter in den Selbstverwaltungsgremien sollen möglichst ein Spiegelbild der Versicherten sein. In den Gremien sollten sich unterschiedlichste Gruppen wiederfinden, die Themen aus einem unterschiedlichen Blickwinkel betrachten und beurteilen können.

► Noch zu wenige Frauen in den Gremien der Selbstverwaltung aktiv

Der Anteil der Frauen in den Gremien entspricht bislang nicht ihrem Anteil an Versicherten. Das möchten wir ändern und gezielt Frauen ansprechen und für das Ehrenamt begeistern.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des dbb unter dem Stichwort Selbstverwaltung und Sozialwahlen 2023: www.dbb.de/sozialwahl.

Die Internetseite wird regelmäßig aktualisiert. Dort ist ab Spätherbst 2021 zu erfahren, für welchen Sozialversicherungsträger der dbb Kandidatinnen und Kandidaten sucht. ■

Sie haben noch Fragen?

Sehr gerne geben Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen in der dbb Bundesgeschäftsstelle unter 030.40815301 oder per E-Mail unter wiso@dbb.de weitere Auskunft. Wir freuen uns auf Sie!